



PRESSEMITTEILUNG

031/09.11.2011 **Neue Labor- und Büroräume auf dem Campus Dahlem eingeweiht**

Endlich war es soweit. Nach fast zweijähriger Bauzeit haben die beiden Fachgebiete Phytomedizin und Urbane Ökophysiologie der Pflanzen ihre Arbeit in der Lentzeallee 55 wieder aufgenommen und präsentierten am 4. November 2011 das sanierte und renovierte Gebäude stolz allen Interessierten.



Feierstunde im Hörsaal der Lentzeallee 55-57

Während der umfangreichen Baumaßnahmen war das Fachgebiet Phytomedizin zu Gast im Julius Kühn-Institut, Bundesforschungsinstitut für Kulturpflanzen in der Königin-Luise-Straße. Noch einmal geht ein großes Dankeschön an den Präsidenten dieser Einrichtung Präsident Prof. Dr. Georg Backhaus.

Die Universitätsleitung hat mit der grundständigen Sanierung massiv in das Gebäude investiert und damit das von der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät entwickelte Gesamtkonzept für den Standort Dahlem unterstützt. Vor über 100 Jahren plante die damalige Berliner Verwaltung einen neuen Campus für die damalige Landwirtschaftliche Hochschule Berlin im Verbund mit anderen Forschungseinrichtungen, die heute als Julius Kühn-Institut, verschiedene Max-Planck Institute sowie Einrichtungen der

Technischen- und Freien Universität wichtige Partner der Landwirtschaftlich-Gärtnerischen Fakultät in Forschung und Lehre sind. Schon äußerlich kann man die Intentionen der Gründer erkennen, die „grünen“ Wissenschaften im Südwesten Berlins zu bündeln. Die derzeit vorhandene Konzentration an Forschungs- und Sammlungsressourcen ist in Deutschland einmalig. Und nicht nur die roten Ziegelgebäude im Englischen Landhausstil sollten zu dem Namen „Oxford Deutschlands“ geführt haben.

Die Nutzer des denkmalrechtlich sanierten Gebäudes freuen sich über modern und funktional eingerichteten Laboratorien, die auch eine aufwändige Sanierung der Haustechnik erforderlich machten. Die komplett renovierten Flure und Treppenhäuser verleihen dem in den Jahren 1921-1923 von dem deutschen Architekten Heinrich Straumer geplanten Institutsgebäude einen besonderen Charme.



Hochmodernes Labor für Lehre und Forschung

Die Landwirtschaftlich-Gärtnerische Fakultät an der Humboldt-Universität zu Berlin stellt sich den globalen Herausforderungen wie der Sicherung der Ernährung, der Bereitstellung erneuerbarer Energien und dem Ressourcenschutz. Die Umbaumaßnahmen und das daraus resultierende hervorragende Arbeitsumfeld eröffnen neue Möglichkeiten für die Fachgebiete die Forschungen auf den Gebieten der Lebensmittelqualität, des Verbraucherschutz, der Biodiversität, der Nachhaltigkeit sowie der Umwelt und Ökochemie weiter zu entwickeln.

Die Veranstaltung am 4. November 2011 begann mit einer kurzen Feierstunde im Hörsaal. Beide Fachgebietsleiter Frau Prof. Dr. Carmen Büttner und Herrn Prof. Dr. Dr. Christian Ulrichs begrüßten die Gäste. Danach standen die Türen zu den chemisch-analytischen, molekularen, serologischen, mykologischen und histologischen Laboratorien sowie dem in-vitro Labor offen. Individuelle Fragen wurden im Rahmen fachkundiger Führungen beantwortet.

Das herbstlich dekorierte Forschungsgewächshaus bot neben Speisen und Getränken ausreichend Sitzgelegenheiten und lud damit zum Verweilen und gemeinsamen Feiern mit den etwa 250 Gästen ein. Nicht zuletzt das sonnige Herbstwetter trug zu einer gelungenen Einweihungsfeier bei.



Kommunikative Atmosphäre im Gewächshausverbinder

Noch sind nicht alle Anlagen fertiggestellt, die Arbeitsbedingungen sind jedoch schon heute gut und lassen uns gemeinsam mit Freude in die Zukunft schauen.

Informationen: Fachgebiet Phytomedizin und
Fachgebiet Urbane Ökophysiologie der Pflanzen

e-Mail: phytomedizin@agrار.hu-berlin.de
susanne.sbeih@agrار.hu-berlin.de